



THE ONION MAN

Heute bin ich mit Kochen dran.
Es gibt ein Rosenkohl-Gratin.
Ich schnippele Zwiebeln, klein, aber fein.
Und mitten im Nichts da fällt er mir ein!

Wie viele Jahre ist es her?
Ganz sicher lebt er gar nicht mehr.
Ein genialer Franzose, braungebrannt.
Wir Kinder haben ihn „The onion man“ genannt.

Immer im Sommer jedes Jahr
stand er plötzlich wieder da
mit seinem alten Fahrrad vor unserm Gartentor.
Und alle riefen: “Look who’s there!”

REFRAIN:

The onion man, der Mann mit den Zwiebeln.
The onion man, der Mann mit den Zwiebeln.
O, dieser Zwiebel-Mann, wenn ich jetzt an ihn denke,
da könnt ich fast weinen.

Er kam bestimmt von ganz weit weg
und hatte nur Zwiebeln im Gepäck.
Ich fragte mich damals: Wo kriegt denn der
die Tausenden von Zwiebeln her?
Ich sehe ihn lächeln, als ob es gestern wär.

REFRAIN

MITTELTEIL:

Zwiebeln um die Schultern, Zwiebeln in der Hand,
Zwiebeln auf dem Rücken, so zog er durch das Land.
Onions on his shoulders, onions in his hands
Onions halfway down his back, he travelled through the land.

SCHLUSS-REFRAIN:

The onion man, der Mann mit den Zwiebeln.
The onion man, der Mann mit den Zwiebeln.
O, Monsieur Zwiebel-Mann,
weißt du jetzt was ich denke?
Ich denke, ich weine.

Aber wahrscheinlich nur wegen der Zwiebeln.